

„Wir stecken mitten drin im Wandel ...

Das war die Personal Austria 2007

... deshalb verstehen wir ihn nicht“, meinte Keynote-Sprecher Trendforscher Matthias Horx vor großem Publikum auf der Personal Austria 2007. Horx erhellte die gesellschaftliche Entwicklung aus der „Vogelperspektive“: „Auf die bäuerliche Gesellschaft und die anschließende industrielle Revolution folgt jetzt das Zeitalter der kreativen Klasse mit einer zentralen Wertschöpfung aus Wissensvermehrung, Services und Innovationen. Firmen brauchen heute Leidenschaft. Arbeit in der Wissensgesellschaft macht sehr viel mehr Spaß als im Industriezeitalter. Sie ist ein wichtiger Teil der Selbstverwirklichung“, charakterisierte Horx den Megatrend New Work, der Personalmanager vor neue Herausforderungen im Recruiting stellt. Am besten springe der Funke in gemischten Teams über. „Ich halte es mit der Enterprise: Von jedem Planeten einen auf die Kommandobrücke“, meinte Horx, der zudem auf den Aufholwettbewerb der Frauen in der Bildung sowie auf die Bedeutung der immer jünger bleibenden Alten verwies – und damit Themen ansprach, die sich wie ein roter Faden durch das Messegeschehen zogen. Matthias Horx leitete das gewachsene Potenzial und die Neupositionierung des Personalwesens aus dem Aufbruch zur Wissensgesellschaft ab: „Ich gehe davon aus, dass Sie immer weniger verwalten, sondern immer mehr entwickeln“, postulierte er.

Lebensphasengerechtes Lernen

Auf der Personal Austria 2007 gab es unterschiedliche Vorträge und Podiumsdiskussionen. So wurden auch die Zwischenergebnisse der Lerntransferstudie präsentiert. Wie der Initiator der Studie, Dr. Kurt Riemer in seinem Vortrag betonte, halten 85% der Personalverantwortlichen betriebliche Weiterbildung für sehr sinnvoll, allerdings

nur bis zum Alter von 45 Jahren. Danach sinkt sie bei den bis 55-Jährigen auf 68% ab und bleibt bei den über 56-Jährigen bei traurigen 39% liegen. Die Zahlen der tatsächlichen Weiterbildung liegen nur geringfügig darunter. Lebenslanges Lernen endet somit nach 25–30 Berufsjahren! Eine lebensphasengerechte Wissensvermittlung findet bei 22% häufig und bei 48% selten bis nie statt. Magere 11% der Manager wissen etwas über lebensphasengerechte Führung, für 62% ist dies ein Fremdwort.

Dr. Irene Kloimüller, die Co-Autorin der Studie berichtete, daß 53% der Betriebe über den Weiterbildungsbedarf ihrer Mitarbeiter gut bis sehr gut Bescheid wissen. Nur 15% schätzen ihr Wissen dazu mit genügend bis ungenügend ein. Kenntnisse über die Erfahrung und Kompetenzen älterer Mitarbeiter haben 42%, diese nutzen das auch für die innerbetriebliche Weiterbildung. Lediglich 26% sind darüber nur genügend bis ungenügend informiert. Ob ältere Mitarbeiter an Fortbildungen teilnehmen überprüfen 41% mindestens quartalsweise, 42% tun dies selten bis nie. Bei 53% der Befragten wird darauf geachtet, ob die erworbene Qualifizierung in der betrieblichen Praxis auch umgesetzt wird, 11% interessieren sich dafür selten bis nie.

Die TRAINING-Lerntransfer-Studie läuft noch bis Ende Dezember 2007.

*www.magazintraining.at/Lerntransfer-Studie
Das Endergebnis erhalten Sie Anfang 2008,
wenn Sie Ihre Mailadresse bekannt geben!*

Fazit der Messe:

An den Ständen der 163 Aussteller und in den Praxisforen sammelten insgesamt 2319 Fachbesucher neue Ideen und Anregungen für die Zukunft der Arbeit. **T**

**Termin für die nächste Personal Austria:
1. und 2. Oktober 2008.**